



Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
im Regionalverband Südlicher Oberrhein (RVSO)

Angelika Schwarz-Marsteller
Deutscherrenstr. 1, D-79211 Denzlingen,
Angelika.Schwarz-Marsteller@t-online.de
Tel. 07666 2451

Per Klabundt
Marie-Curie-Str.34, 79100 Freiburg
Tel.:0761 553676
klabundt@100prozentgmbh.de

12. September 2017

Pressemitteilung zu den Pilotprojekten des Landes „Radschnellwege in Baden-Württemberg“

Die Fraktion von Bündnis 90 / Die Grünen im Regionalverband südlicher Oberrhein ist enttäuscht darüber, bei den drei Radschnellweg-Pilotprojekten des Landes, vorerst nicht berücksichtigt worden zu sein.

Der Regionalverband Südlicher Oberrhein (RVSO) hat sich bereits im Jahr 2016 intensiv mit dem Thema „Radschnellwege“ befasst und wichtige Vorarbeiten geleistet:

- Im April 2016 wurde vom RVSO auf eigene Kosten eine Potenzialanalyse „Radschnellwege Südl. Oberrhein“ in Auftrag gegeben.
- Im Dezember 2016 lagen die Ergebnisse der Analyse liegt vor - sieben Korridore im Verbandsgebiet (Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald, Emmendingen und Ortenau sowie der Stadtkreis Freiburg) haben das Potential für Radschnellwege.
- Daraufhin erfolgte im Januar/Februar 2017 die Ausschreibung der Machbarkeitsstudien für vier Korridore mit den höchsten Pendlerzahlen.
- eine Delegation des RVSO besichtigte im Mai 2017 die erste Fahrrad-Schnellstraße Deutschlands, den „RS 1“ in Essen. Drei Grüne Fraktionsmitglieder nahmen daran teil.
- Es erfolgte die Auftragsvergabe für vier Machbarkeitsstudien durch den RVSO (Zeithorizont bis Mai 2018, mit 80% Förderung durch das Land).

Diese Vorarbeiten waren, zumindest was die Aktivitäten der Regionalverbände betrifft, vorbildlich. Sie erfolgten mit nahezu einstimmiger Zustimmung der Gremien und waren parteiübergreifend unstrittig! Umso erstaunter waren wir über die Pressemitteilung des Verkehrsministeriums vom 17.07.17 mit der Ankündigung, dass das Land Baden-Württemberg die Baulastträgerschaft für die Radschnellverbindungen Heidelberg - Mannheim, Heilbronn - Neckarsulm - Bad Wimpfen und Esslingen – Stuttgart übernehmen wird. Das bedeutet, dass das Land für die Umsetzung, den Erhaltung und die Unterhaltung der Strecken sorgen wird. Begründet wird dies damit, dass diese drei Pilotprojekte eine „hohe Landesbedeutung“ hätten.

In vielen Kommunen und Regionen, so auch im Gebiet des RVSO, werden derzeit mit Förderung des Landes Machbarkeitsuntersuchungen für weitere Radschnellverbindungen vorangetrieben. Laut Verkehrsministerium werden diese Strecken in der Regel aber nicht als Landesstrecken umgesetzt werden, hier wird das Land kommunale und regionale Träger nur bei der Umsetzung unterstützen.

Die Grüne Fraktion im Regionalverband Südlicher Oberrhein hat umgehend eine Anfrage an Verkehrsminister Hermann gerichtet, die von den Grünen Landtagsabgeordneten der Region mitgetragen wurde.

Zentrale Forderung ist, dass zumindest zugesagt wird je eine Radschnellverbindung im Raum Offenburg und im Raum Freiburg in gleichem Maße zu fördern, d.h. dass die Baulastträgerschaft durch das Land übernommen wird. Dies wäre im Sinne einer landesweit gerecht verteilten Förderung von zukunftstauglicher Verkehrsinfrastruktur zu sehen.

Nach Auskunft des Ministers ist aber noch nicht absehbar für welche Radschnellverbindungen das Land sowohl die Planung als auch den Bau übernehmen wird.

Wir sind im höchsten Maße enttäuscht, dass das Verkehrsministerium die Entscheidung getroffen hat, zwei Radschnellverbindungen im nördlichen Bereich des Landes und wiederum die Region um die Landeshauptstadt Stuttgart derart zu bevorzugen! Die Argumente des Verkehrsministers Hermann sind zwar jeweils nachvollziehbar, aber gute Argumente hätte es auch für den Südlichen Oberrhein gegeben. Die Vorarbeiten sind weit gediehen und eine schnelle Realisierung wäre möglich. Die zu erwartenden Nutzerzahlen sind hoch und auch in unserer Region gibt es Straßen mit erheblicher Feinstaubbelastung. Die Wirtschaftsunternehmen zeigen auch hier großes Interesse an einer staufreien und gesundheitsfördernden An- und Abreise der Beschäftigten. Von einer gerechten räumlichen Verteilung im Land kann schon gar nicht die Rede sein.

Wir hoffen dass die Erkenntnisse der drei Pilotprojekte bald vorliegen und dem ganzen Land Baden-Württemberg zu Gute kommen. Eine Übernahme der Baulastträgerschaft für Radschnellwege durch das Land halten wir weiterhin generell für erforderlich.

Angelika Schwarz-Marstaller

Fraktionssprecherin Bündnis 90 / Die Grünen im Regionalverband Südlicher Oberrhein